

09. April 2018 | 20:25 Uhr

Filmemacher-Wochenende in Neunkirchen

„Unter Tannen“ überzeugt Filmfreunde



Was mögen die beiden Frauen dem Neunkircher OB da gesagt haben? Entspannt ging es zu beim Filmemacher-Wochenende in der Kreisstadt. Gastgeber Oberbürgermeister Jürgen Fried unterhielt sich angeregt mit den Filmemachern Veronika Faistbauer, links, und Simone Höller. FOTO: Jörg Jacobi

Neunkirchen. Das Filmemacher-Wochenende gab Tipps und sollte den Austausch untereinander anregen. OB Fried will den Ruf als Filmstadt stärken.

Fortsetzung folgt. Das hat die Stadt Neunkirchen schon versprochen. Das Filmemacher-Wochenende, gerade in der zweiten Runde über die Bühne gegangen, soll Bestandteil der Neunkircher Bemühungen bleiben, die Stadt für die Filmbranche hübsch zu machen. Oberbürgermeister Jürgen Fried betreibt den Wandel von Kohle zu Stahl hin zu einem zukunftsfesten Arbeits- und Wohnstandort seit Jahren mit festem Blick auf „Kunst und Kultur“. Diese Ausrichtung hat dem Verwaltungschef auch Kritik eingebracht, die Notwendigkeit eines Imagewandels dürfte aber kaum in Zweifel stehen. Das Wochenende mit frühlingshaften Temperaturen war dabei nicht prädestiniert, die Stummsche Reithalle als Austragungsort der Veranstaltung zu füllen. OB Fried selbst bewertete das Treffen mit rund 50 Gästen aber als Erfolg: „Ich denke, mit dem saarländischen Filmemacher-Wochenende hat Neunkirchen seinen Ruf als Filmstadt gestärkt.“ Und deshalb werde es auch 2019 eine Fortsetzung geben. Eingeladen hatten die Stadt und „Saarland-Medien“ im Rahmen des Günter-Rohrbach-Filmpreises. OB Fried sprach von „ganz großem lebendigen Kino in Neunkirchen“, wenn Filmemacher interessierten Zuschauern ihre Filme zeigten und im Anschluss darüber dann eine Diskussion möglich sei. Als Erfolg darf auch der Bexbacher Regisseur und Autor Thomas Scherer das Wochenende betrachten. Unter den sechs Kurzfilmen, die liefen, hatten die Veranstalter einen Publikumspreis ausgelobt. Für „Unter Tannen, Folge 2“ erhielt Scherer den Preis.

Zu Beginn gab Produzentin Simone Höller in einem Werkstattgespräch Einblicke ins Thema „fiktionale TV-Produktionen“. Höller ist bei der Produktionsfirma FFP New Media GmbH in Köln Leiterin der Story-Development-Abteilung. Sie sprach über ihre Arbeit und gab den Filmschaffenden praktische Tipps, etwa wie sie an Fördermittel gelangen oder mit Redaktionen ins Gespräch kommen. Misserfolg gehöre dazu, machte sie dem Fachpublikum Mut. Im Anschluss wurde der Film „Endling“ von Alex Schaad gezeigt. Produktionsleiterin Veronika Faistbauer zeichnete an diesem Beispiel den Weg von der Vorproduktion bis zum fertigen Film nach.

Faistbauer war von dem Treffen in der Kreisstadt angetan. Die Wahl-Münchenerin: „Das ist hier eine super Location. Und bei dem sonnigen Wetter - das macht es wohl aus, das saarländische Flair.“ Simone Höller sah mit Neunkirchen und der Stummschen Reithalle „eine großartige Plattform“ für Filmemacher, ihre Werke zu präsentieren.

Das Treffen war dabei insbesondere dafür gedacht, die Gäste ins persönliche Gespräch und die Filmschaffenden in Austausch über ihre Projekte zu bringen. Und wo Filmemacher sind, da laufen auch Filme. Insgesamt sechs Beiträge der saarländischen Filmemacherszene waren zu sehen. „Unter Tannen 2“ von Thomas Scherer, eine schwarze Komödie mit saarländischem Dialekt, verwies die Filme „Naiv“ von Patrick Müller und „La Ruche“ von Oona von Maydell auf die Plätze zwei und drei. Die Preisverleihung übernahm Uwe Conradt, Geschäftsführer der Saarland-Medien-Gesellschaft, gemeinsam mit Neunkirchens Oberbürgermeister Jürgen Fried.

Ende Oktober treffen sich die saarländischen Filmemacher wieder in Neunkirchen. Dann steht der „saarländische Filmemacher-Abend beim Günter Rohrbach Filmpreis auf dem Programm.



Beim Filmemacher-Treffen gab es für „Unter Tannen“ eine Auszeichnung, die Regisseur Thomas Scherer (Vierter von rechts) präsentiert.FOTO: Steffen Conrad / Steffen Conrad/Saarland-Medien